Consil. medica, cte (relationes)

varia

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Nohr,

9. 10. 1743?
29. 9. 1744
2. 12. 1745
4. " "
17. " "

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

P: P:

9.10.1745

Es kommt mir nicht ohne Grund vor, daß, wie man sagt, wann einer wo einen Schaden hat, sich dahin alle andere Zufälle und Böses ziehe; der Schmerz in meiner Seite, breitet sich über die gantze Brust aus, dahingegen die, im Rücken und Creutz beständig empfundene Wehetag davon weg- und vermuthl. in Ober-Leib gezogen seyn; Seither denen verbrauchten 12 Pulvern, habe ich weiter öfts, als den Kräuter-Thee vollends verbrauchet, und heute mich zu Hause fein warm gehalten. Ew. Hochedelgebl. Verordnung und Vorsorge überlasse ich nächst Gott mich, und bin mit vollkommenstem Respect

Dero

treuer diener
H. A. Rohrs
Schauß d. 9. Oct.
1745.

Pour
Monsieur le Docteur
Senckenberg

P. P.

Ew. Hochedelgeb. Ex. vermelde ich gehorsamst, daß mir zwischen 11. und 12. Uhr auf Bette ein Stück vom Steckfluß ankommen, und hätte nicht sagen, daß am Bette stehend kalte Wasser erwischt, so weiß nicht wie es abgelauffen; Es ist auf der rechten Seite die Lufft-Röhre verstopfft, das fühle wohl, auch sticht mich es linker Seits nachen Herzen.

Heute hat mir noch Niemand von unsern Leuten zu verschicken sich praesentiren wollen, daher ist die Mixtur nicht fertig u. applicirt worden. Mittler weile H. Dr Triller mir angebogenen Relept verschrieben. Ohne Ew. Hochgeb. thue ich nichts, so remittire mich in dero höchstangenehme Vorsorge; nächst diesem frage gehorsam damit das Ding, welches befürchte, nicht wiederkommt, ob etwas Blut am linken Fuß lassen soll. Verlasse mich Ew. Hochgeb. um Gottes willen nicht, mögte nicht gerne (: jedoch wie Gott will :) vor gethaner Herzl. Buße sterben! ich bin mit aller Wellen Erkenntlichkeit wie sonst lebenswierig

Ew. Hochedelgeb.

ganz gehorsamster
Diener
H. A. Nolten
d. 29. Sept. 1744.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Pour
Mr. le Docteur
Senckenberg.

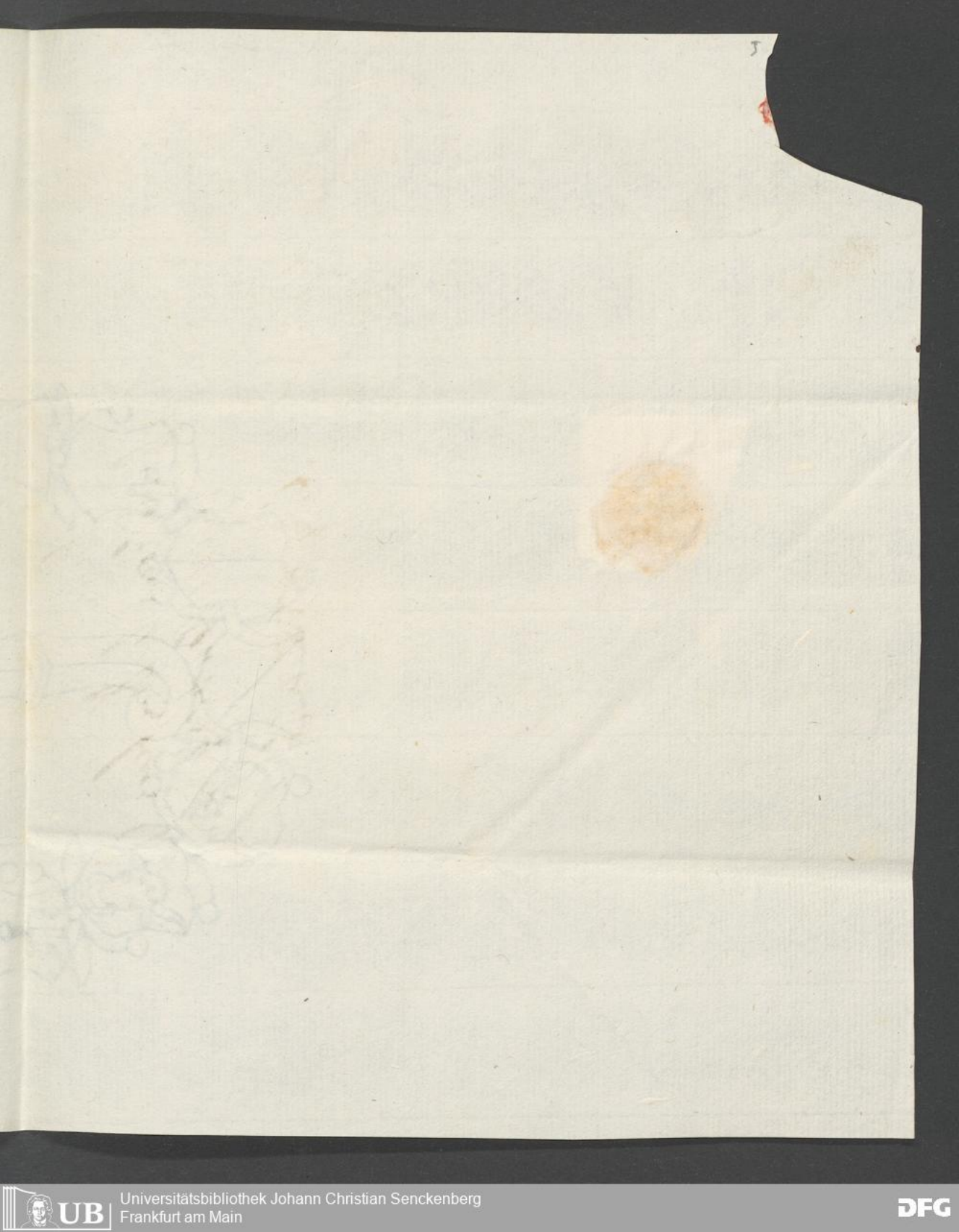
P. P. Hochgeehrtester Herr Doctor!

Da der Sapo Chymicus äuserl. nichts sonderl. effectui-
ret, so bin curieux gewesen eine zieml. Dosis in Wein
ein zunehmen, das ist mir seitl. etl. tagen, eben nicht
gar zu wohl bekommen. Gestern hat sich der jährl.
gewöhnl. böse-Halß wieder an eben der rechten Mandel
eingestellet, deme bin abends durch das hallische rothe
Pulver, worauf diese Nacht brav geschwitzet, begegnet,
auch habe ich mit Holler-Latwerge in Wasser warm
vermischet, gegurgelt; es will aber dato nichts
helffen; ich evitire essen u. Wein trinken, halte ich
an das mit Hirschhorn abgekochte Wasser;
der Kopff beginnt an wehe zu thun, und im
ober- und unter Leibe ist es als wann jemand
mit Schaube-Böcken herum führe.
Dieses alles klage Ew. Hochgebl. geschwinst, bitte um
assistence! u. dem nächst dieses, daß ich mit
Vorbehalt aller schuldigsten reellen Dankbar-
keit, immerfort verharren dürffe

Ew. Hochwohlgebl.

treuer Diener
H. A. Nohrsen

Schwanst d. 2. Xbr 1745.



Pour
Monsieur le Docteur
Senckenberg

Ac. 7 Feb. 1745.

P. P.

Hochgeehrtester Herr Doctor!

Die Mixtur ist verbrauchet, und mit dem Halse bleibts beym Vorigen; den Haupt-Umstand aber habe gestern zu eröffnen vergessen; Seither dieses Zufalls habe alle Minuten ex suit ausspringen müssen, nicht anders als einer der salivirt; des nachts beym schlafen sammlet sich dieser Unrath, und wann derselbe nicht einen andern Canal geleitet wird, mögte mir es, wie vorm Jahre, da fast erstickt daran wäre, ergehen; Kurz der Leib steckt wiederum voller Schleim, der mir recht sauer in die Höhe kochet, und den Auswurff befördert, so ist es auch im Creutze und Rück-Grade wie vorm Jahr; Erstern soll der Barbier abhelffen; das Vornehmste aber beruhet nächst Gott auf dem Vorsorge, in welche mich remittire und sincerement bin

Votre de die
Notarius

d. 4. xbr 1745.

4.12.1745

6

Pour
Monsieur le Docteur Senckenberg

P: P: Hochgeehrtester Herr Doctor! 17.12.1745

Mit meinem Halse, sonderl: der rechten Mandel, will es sich noch nicht bessern, das Sprützen und Gurgeln hilfft so viel es kan; ich habe gestern Abend zu 3/4 Maas Wasser noch nicht 1/2 Schoppen guten Wein getruncken, so mir nicht wohl bekommen. Es kommt alles von einer verdorbenen Massa sanguinea her, dan wan die Hände fallte, schlafen sie bald ein, im Unter Leibe empfinde auch beständiges gähren und poltern, da ich doch eine rechtschaffene Diät pflege. Es ist jetzo eine Fuhre; Ew: Hfgeb. wisten vor alles Mittel.

Meine Frau Hauß Patronin habe heute besuchet, da dan vernommen, daß Ihr vorher wie ein Schwindel und Ohnmacht im Kopffe gewesen, dan wäre es Ihr nach dem Herzen zu= und endl. in Unter Leib= gleichsam= gefallen, worauf Sie zu Stuhle gehen müsten, auch hierinn wisten Ew Hfgeb. Rath und Hülffe.

ich bin

Ew Hfgeb.

Ergebenster Diener
A. A. Nohel

d. 17. Xbr: 1745.

Ew Edl.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Pour
Monsieur le Docteur
Senckenberg
&c.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Amtmann Radefeld
Bergen Dez 1745
9 Briefe Jan 1746

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

All. d. 10. Xbr 1745. [illegible]

10.12.1745

Hochedelgebohrner und Hochgelahrter Herr,
mein insonders Hochgeehrtester Herr Doctor!

In gefolg Ew. Hochedelgebl. an mich mündl.
thun lassenden Ansinnens, um von meinem heutigen
Zustand fernerweitere Nachricht zu geben, nicht we-
niger wieder eine probe des von mir heute gehenden
urins zu übersenden, habe hierdurch schuldigst ein-
berichten sollen, daß ich die gestern übersandte rothe
mixtur allstündl. und biß zu dato, so wie die
vorige, seith gestern gebrauchet, und damit gegen
abend fertig, einfogl. zu ende kommen werde. wo-
bey ich auch gestern abend nach 6. uhren mir wieder ein
Clystier habe appliciren lassen, welches dann von
solcher guten würckung gewesen, daß es bey 6.
mahlen gute sedes procuriret, wodurch dann
ich zieml. erleichterung im Kopff bekommen. da
aber doch schwindel, ohnmachten, auch Kopffschmertzen,
obgleich nicht so offt, mir noch hefftig zusetzen, auch
dann und wann frost und hitze über den gantzen
leib mich überlauffet, obschon vorbemelte mixtur
benebst

[illegible]

benebst dem Wurtzell trank sehr fleißig
einnehme. so habe deswegen in hierbey gehen-
dem versiegelten glaß meinen heute früh auf-
gefangenen urin zu weitherer beurtheilung
übersenden und zugleich gehorsambst bitten wollen,
wann allenfalls die Mixtur auf beygehendem
Recept wieder verfertiget werden solte, dem
Expressen ohnschwer zu sagen, daß er solches
in der Apotheck wieder machen zu lassen und
mit nach Hauß zu nehmen hätte. hätten aber Ew.
Hochedelgebl. dabey noch ein mehreres zu ver-
schreiben nöthig, so wären die Recepte bringen
dieses zur verfertigung in der Apotheck,
ohnschwer zuzustellen; übrigens mit aller
ausnehmenden Hochachtung und unter vorbehalt
meiner reellen hienechst noch abzulegenden
dankbarkeit vor die hierunter cassirende
bemühungen stetshin beharrend

Ew. Hochedelgebl.
meines Hochgeehrtesten Herrn Doctoris

gantz ergebenster
diener
A. C. Radefeldt

Bergen d. 10ten Dec.
1745

Clyster continuet in dies semel.
it. pot. ordinarij
℞ Mob. alb. ℔. 2 Cost. Wll
℞. V Chamfol.
Fl. Sambuc. ā. ℥iv.
Sem. Carv. Mar.
Melon. ā. ℥iij
Aug. d. exc. ℥j.
Magnes. alb. ʒj
Ꝺ diaph. ʒß
Ꝺ diat. ℈j.
Syr. Vrad. ap. ℥vj
Emulsi. dat. ℔
S. heer ℔. 2 Cost. Wll.

A Monsieur,
Monsieur Senckenberg,
Docteur en Medicin tres Ce-
lebre. &c. à
Franckfourt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB
DFG

20.12.1745.

Hochedelgebohrner und Hochgelahrter
Mein insonders Hochgeehrtester Herr Doctor!

Nachdem es Gott dem allmächtigen nach seinem unerforschlichen Rath und willen gefallen, meinen in leben mir wehrtest- und geliebtest gewesten Ehegatten, nach ausgestandener schweren und schmerzhaften Krankheit, heute mittags zwischen 12 und 1. uhren von dieser jammervollen Welt ab, und zu sich in die freude seligkeit zu fordern, mich aber dadurch in den betrübten Wittwen, und meine Kinder in den vatterlosen

Waisen

Wäysten Stand zu setzen; So habe meiner schuldig-
keit zu seyn erachtet, diesen mir schmertzhafftesten
todesfall Ew. Hochedelgebl. hierdurch in der em-
pfindlichsten Leydmuth zu notificiren.
Gleichwie ich nun zuvorderist wegen der, währender
Kranckheit meines seeligen Mannes, gehabten vielen
Bemühungen, hiemit den gehorsambsten Danck ab-
statte, also habe auch demnächst mir gehorsambst
ausbitten wollen, mit bringen dieses mich zu be-
nachrichtigen, was meine desfallsige abzulegende
schuldigkeit seye, um solches mit nochmahliger
schuldigster Dancknehmung abführen zu können;
die ich übrigens nebst gehorsambster Empfehl.
an dero Frau Gemahlin Hochedelgebl. mit aller
Hochachtung stetshin beharre

Ew. Hochedelgebl.
meines hochgeehrtesten Herrn Doctoris

Bergen den 20ten Dec.
1745.

gehorsambste Dienerin
S. M. Radefeldtin
gebl. Seldern

4.1.1746

Hochedelgebohrner und Hochgelahrter,
Mein Insonders Hochgeehrtester Herr Doctor!

Ich habe zuvorderist zu dem angetrettenen neuen Jahr gehorsambst zu gratuliren, und Ew. Hochedelgebl. benebst derselben Frauen Gemahlin Hochedelgebl. an welche meine gehorsambste Empfehl. ergehet, des Endes alles ersprießliche Wohlergehen, Vergnügen und selbstwählende prospe-rité von Hertzen anzuwünschen, mir hiemit die Ehre geben, sodann anbey nochmahls gehorsambst bitten wollen, durch bringern dieses

ohnschwerer

mich gütigst wissen zu lassen, was vor die
in meines seeligen mannes Kranckheit ver-
ursachte bemühung, meine desfallsige ge-
horsambst abzulegende Schuldigkeit seye.
und wie ich hierüber geneigteste Nachricht
gehorsambst erwarthe, also werde nicht
ermangeln, mit ehester gelegenheit so-
thane meine schuldigkeit ohnfehlbahrl.
abzuführen, und dabey meine danck-
bahrkeit nochmahls abzustatten. im übrigen
habe die Ehre mit besonderer Hochachtung
zu beharren

Edl. Hochedelgebl.
meines insonders Hochgeehrtesten
Herrn Doctoris

Bergen d. 4ten Janl.
1746.

gehorsambste dienerin
S. M. Radefeldin
gebl. Silderin.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Acc. 21. Xbr. ô. 1745.
Ng. D. 27. Xb.

A Monsieur,

Monsieur Senckenberg,
Docteur en Medicin tres
Celebre. &c.

à

Franckfourth

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Motorum nullum effectum edidit gustum, multa ab initio
data, stasim viscerum tollere nequivere, Vomitus
pruritus, indices erant lethalis stasis, et ipsa
incipientis inflammationis, nulla in [illegible] crisis
apparuit. Multa vel potuere efficere. Et verum
est penetrantia et resolventia multa incassum
dari in hisce ubi fracida viscera sunt et
efficere ut eo citius in morbum [illegible] inflammationem
meant.

Gerh. pastor reformatus Bergensis refert [illegible] or sig
in Compagnie, mit ich gewiß habe alles mitgemacht,
sind gebunden [illegible]

Acc. d. 14 Xbr 1745. [illegible]

14.12.1745

16

Hochedelgebohrner und Hochgelahrter,
Insonders Hochgeehrtester Herr Doctor!

Des Herrn Ambtmann Radefelds Kranck-
heits Zustand ist dermahlen noch so beschaffen,
wie ich gestern und vorgestern zu berichten die
Ehre gehabt, und wird dabeyo gehorsambst
gebethen, wie sich weiter dabey zu verhalten ~~seye~~,
und ob die bißhero gebrauchte mixtur ferner-
weith Perfertigen zu lassen seye; wobey noch
gehorsambst anfragen wollen, was statt des
Clystiers, so wegen der allzugrossen mattigkeit
nicht appliciret werden kann, um die öff-
nung zu erhalten, adhibiret werden solle? heimte
hat sich etl. mahl gezeiget, daß H. patient ver-
schiedentl. ein wenig ruhig geschlaffen; die mehreste
Zeit

Zeit aber noch phantasiret. übrigens kombt abermahls der heute aufgefangene Urin hierbey. derich schließl. mit aller erfinden Hochachtung allstets verharre

Ew. Hochedelgebl.
Mhgl. Doctoris

Gehorsambster diener
G. Hörle

Bergen d. 14 Dec. 1745.

Rx. V Cherrefol. ℥vj
Nasturt. Vtr.
ʒij.
Sem. Card. Mar.
Melon. ā. ʒiij.
Vin. muscat. ℥j.
Arcan. ♃. ʒij.
Conch. ppt. ʒj.
♁ diaph. ʒij.
Ⓞ ♁ iat. ʒj.
Syr. V. rad. ap. ʒvj.
F. Emuls. d. ad ℔
S. Alle stunde 2 Löffel voll
Durch.

Ch[illegible] optimi ac [illegible] facile, omittatur [illegible] die [illegible] ob possa [illegible] Interna aperientia [illegible] non licet adhibere.

Acc. X 15. Xb 1745. Rx Eod

15.12.1745

Hochedelgebohrner und Hochgelahrter Herr,
Mein Insonders Hochgeehrter Herr Doctor!

Es lutet etz weniges trüblich, hic pu: mento.

(Hörle)

Es hat sich mit dem Herrn Ambtmann Radefeld noch biß zu dato zu keiner besserung anlassen wollen, der hierbey kommende Urin aber scheinet inzwischen doch etwas trüber zu seyn /: welches von Ew. Hoch-Edelgebl., dero gestrig-geehrtesten Schreiben zu folge, vor ein gutes Zeichen gehalten wird :/ alß derselbe sonsten gewesen. mit applicirung eines Clystirs hat gestern der hiesige Ambts Chirurgus, Herr Biester, nichts ausrichten können, immassen nichts bey dem Herrn patienten davon bleiben wollen, und will dannenhero nochmahls gehorsambst anfragen, ob nichts statt dessen was anders zu gebrauchen seye, mit

dem

dem weithen vermelden, daß dhl. Patient heute
nacht wieder etwas weniges bluth gespien, auch
das phantasiren noch beständig anhalte. Was
nun Ew. Hochedelgebl. fernerweith an ge-
brauchender dienlicher Medicin zu verschreiben
belieben wollen, wird gehorsambst erwarthet,
anbey auch das letztere Rx. wiederum beyge-
legt, der ich im übrigen in vollkommener
Hochachtung zu beharren die Ehre habe

Ew. Hochedelgebl.
Meines insonders Hochgeehrtesten Herrn
Doctoris

Bergen d. 15ten Dec.
1745.

Gehorsambster Diener
G. Hörle

P. S. Von der Frau Ambtmännin
Hochedelgebl. ergehet ein ergebenstes
Complim. mit der Versicherung, daß die
Edl. Hochedelgebl. bisthero causirte
und noch ferner zuverursachende Viel-
bemühung mit schuldigster reeller
dankbarkeit dieselben hiernächst erkennen
würde.

N. V. Viol.
Fl. Acac. ā. ℥ii.
Sem. Cand. Mar.
Melon. ā. ʒiij.
Vin. mucil. ℥j.
Magnes. alb. ʒjß.
Ꝺ diapt. ʒß.
Ꝺ diat. ʒj.
Syr. de Alth. ʒvj.
Emuls. d. ad. ℔
S. Alle stündl. 2 Löffel voll
[illegible]

d. ♀. 17. Sept. 1745.

[illegible] sine praecipitatione
ut antea, [illegible] mitt,
[illegible] [illegible].
obibit inflammatione pectoris
[illegible] blut [illegible] vor [illegible] ó
zur [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] 1 [illegible] [illegible]

℞. V Viol.
Perlar. off. ā. ℥ij
M. d. ad [illegible]

d. ♄. 18 Sept 1745.

[illegible] Laberi ō [illegible]. Hoeck
[illegible], ō [illegible] [illegible]. [illegible] mitt,
[illegible] [illegible] [illegible] ō [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] vomicae
et inflammationem internam
pulmonum.

℞. V Chrysol. ℥viij
[illegible] Card. Mar. [illegible]
ā ℥iij
Vin. [illegible] ℥j
[illegible] [illegible] ℥j
[illegible] [illegible] ℥ß
[illegible] [illegible] ℥j
Mell. Tiliac. ℥ß
[illegible] [illegible].

S. [illegible] 2 [illegible] [illegible]
vesicatoria effectus nullius [illegible],
[illegible] [illegible] inflammationem
ex phthisi & vomica, ō
[illegible] [illegible]. Et [illegible]
debilis est [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible].

Bibens [illegible] [illegible] debiles et
nervis, [illegible] [illegible] [illegible]

Acc. tr. 4. Feb. 1745 [illegible] Rudolf [illegible]

Edl. Hochedelgebl. habe zu berichten keinen
anstand nehmen wollen, daß, da ich
die, alß ~~bey~~ in voriger woche Edl. zu Fürstenth. in der
Roose wegen meines Zustandes zu con-
suliren die Ehre hatte, mir vorgeschriebene
Medicin, in einem wurtzel tranck und
Essentz bestehendt, behörig gebrauchtt,
dabey gleich anfangs starcke Kopfschmertzen
und schwindel verspühret, und vor
dem tranck eine aversion bekommen, wes-
halben denselben auch ~~nicht~~, inmaßen ich
ein deshalbiges Erbrechen beförchtet, nicht
weiters zu nehmen getrauet, mit der Ess.
aber biß anhero continuiret, so daß gestern
davon das letzte eingenommen. wolten
Edl. nunmehro weitere medicamenta zu
verordnen belieben, so ersuche dieselben,
bringerin dieses das Rx. davon zu zu-
stellen, um sogleich solche in der apotheken
fertig machen lassen zu können. ~~wobey~~
anbey muß noch nachrichtl. melden, daß
ich mehrentheils obstruiret, und dahero
die bekannte obstr. pillen öfters zu ge-
brauchen genöthiget seye, auch noch eine
sehr starcke mattigkeit u. kurtz athem verspühre, und
des

gestern als den 3 Decembr 1745. hatte, so, wie seith 8 tag her,
und zwar noch weither gefunden, die excessivste Kopfschmertzen und
schwindel, brach mich zum erbrechen, hatte dabey abwechselende
Frost und hitze und Leibe lahm gar in ohnmacht, und bin dabey
zugleich Herrschaftl. Erbrechen bey der ohnmacht hatte etwas weniges
öffnung

Aud. ♃ 9 Xbr 1745.

d. 7ten Dec. 1745. ist die von Herrn Doct. verschriebene Mixtur von stund zu stund mit einem Löffel voll gebrauchet und damit so fort continuirt, anbey auch des abends, weilen die Verstopfung noch fortgedauert, ein clistir appliciret worden, wodurch der patient linderung gespühret, dann auch dadurch die flatus weggetrieben und einige seder darauf erfolget, auch überhaupt der leib guten theils in ruhe gebracht worden. den 8ten ejusd. hat man mit obgedlr mixtur fortgefahren und solche gäntzl. verbrauchet. des nachmittags ist dem patienten mit abwechselender hitze und frost, auch starckem Kopfweh, und reißen im Kopf wiederum starck zugesetzet und eben dadurch verursachet worden, daß sich derselbe sehr matt befunden, und wie die abermahlige Verstopfung sich ereignet, also hat man dem patienten hinwiederum mit dem Clistir zu hülffe kommen müssen.

Repetat mixtur von Vorgestern.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Acc. ☉ 11. Xb. 1745
Ur. Ew.

12. 12. 1745

Hochedelgebohrner und Hochgelahrter,
insonders Hochgeehrtester Herr Doctor!

Die von Edl. Hochedelgebl. am vorgestrigen Freytag abend dem Herrn Amtmann Radefeldt weiters verordnete mixtur, wovon das recept hierbey anliegt, hat derselbe bißanhero nach Vorschrifft gebrauchet und damit biß jetzo continuiret, und werden daher dieselben gehorsambst ersuchet, das weiter nöthig zu gebrauchende, und ob etwa dieße mixtur nochmahls verfertiget, oder aber sonstige medicin verschrieben und gebrauchet werden wolle, zu verordnen; wobey nachrichtl. gehorsambst melden soll, daß der hl. patient abends und nachtszeit jedesmahl sich kränker, und phantasirend oder irrend im Kopff befinde, alß am tage, wobey die hitze und das vehemente Kopffwehe, und zwar in der stirne und hinten im Kopff, noch beständig continuiret; die öffnung ist bey applicirung der Clystir ziemlich; mit dem vorgeschriebenen wurtzell tranck wird nechst der übrigen medicin auch noch beständig fortgefahren. was Edl. Hochedelgebl. nun ferneriß gütigst zu verordnen belieben werden, wird gehorsambst erwarthet; ich aber verharre mit aller Hochachtung

Edl. Hochedelgebl.
Mhgeehrtester Herr Doctoris

gehorsambster Diener
G. Hörle
ex commissione dhl. Ambtm. Radefeldt

phantasirende ist hartnäckig anwesend: clystern & Pfarre continuiret

Berge d. 12ten Dec. 1745.

A Monsieur

Monsieur Senckenberg,

Docteur en Medicin tres

Celebre &c.

a

Francfort

Aa. D. 13 Xbr 1745.
Ex Eod.

26

13/12/1745

Hochedelgebohrner und Hochgelahrter,
Insonders Hochgeehrtester Herr Doctor!

Ex spumida pellucida
di Cyrillo sine sudore ulla.
Hypocondriaca est
delicia.
Clysten utrum et MR
hesterna s. Emulsione
porro.
et potu q. ord.

Mit dem Herrn Ambtmann Radefeldt ist es annoch in dem gestrigen üblen Zustand, und continuiret das phantasiren und die Hitze noch immer, gestern nachmittag glaubete man nicht, daß er würde die heutige Nacht erleben, inzwischen hat es sich doch ereignet, daß die gestrige allzustarcke mattigkeit, so einer Ohnmacht ähnl. ware, sich in etwas verlohren; heute frich gegen 5 uhren fand sich ein starcker Husten ein, wobey das s. v. ausgeworfene etlich mahl mit ein wenig Bluth vermenget war. die gestern wieder gekommene Mixtur ist beständig so, wie Ew. Hochedelgebl. befohlen, gebrauchet worden, und wird nun weiters denenselben gehorsambst überlassen, was etwa ferner diensames verordnet werden wolle, und auf den fall, daß die gedl. mixtur nochmahls verfertiget werden solte, wird das Rc. hierbey anliegend wieder zurück geschicket. auch wird dero befehl zu folge, der Urin anbey mitgesendet. womit nebst gehors. Empfehl. von der Frau Ambtm. Radefeldt, in aller Hochachtung beharre

Ew. Hochedelgebl.
meines insonders Hochgeehrtesten Herrn Doctoris
Gehorsambster diener, G. Hörle

Bergen den 13ten Dec: 1745.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur
Monsieur Senckenberg,
Docteur en Medicin tres ce-
lebre &c.

a
Franckfourt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Hofmeister Rec. 5.1.1745
Schreiber (Dr Kaempf) 1746

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sanna C. 28

Hochgeehrte hertz will
geliebte frau doctor singenberg

Ach ich bitte um alle liebe willen den
lieben herrn doctor da hin zu bewegen das
Christlich Amtie vor mich mögt haben
und einen Einsigen gan zu mir thäte
um mich selbsten an sichig zu werden Es sey
schon 2 nonnat das ich weder leben noch sterben
kan mein grösse kranck heitt ist das ich
keinen Abtid hab zu Essen und hab auch
nigst wo mit ich mir Abtiet machen oder geben
kan ich muss so gantz verloren und verschmigt
ach ich bitt noch mahlen um gottes willen
wan der hochgeehrte hl doctor nicht selbsten
kommen wie mir doch einen gutten rath zu er
theillen der grosse gott wird ein rechter
vergelter an ihnen sein fu Sanna Collett

Acc d. 7. 2 Feb 1745.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

℞. rad. taraxac. ℥vj.
cichor. ℥j.
herb. Sepat. stell.
veronic.
Seder. Ost.
tussilag.
pulmon. mac.
scord. aa. M.
incis. gtus. d. ad ch. S. Species
zu einem besonderen Bée mit
weitzen-Kleyen zu gebrauchen

℞. p. rad. aron. ℥j ℥ij
hb. scord. ℥iß.
ad atrops. ℥ij
antispasmod. ~~st.~~ ℥vj.
Ms. f. p. d. S. des Tags
2. mahl 2. Messerspitzen voll da-
von zu nehmen.

℞. rad. cichor.
enul. aa ℥j.
aron. ℥j.
Zedoar.
cort. Ont.
citr. aa. ℥ij.
herb. scord.
Cent. min. aa M.
Card. ben. Mj.
Fr. solub. ℥j.
incis. gtus. divid. in 2. p. a.
d. ad ch. dest. S. Uber ein
pacquetlein ½. mag ß weissen
Wein kalt zu giessen und jedesmahl
unmittelbar vor dem Mittag und
nacht-essen ein kleines glässlein voll
davon zu nehmen

30

Rx. V. Foenic.
R. Rhabarb. R.
ā. ℥ij
℞ solub.
℞ sedlocc. ā. ℥iij.
Extr. Cent. min.
℥ij.
M. d. ad vit.
S. Tags Zurich l. Costab.
wol.
Rx. Rad. V. aq. maj. ℥ij
Bardan.
Amar. Dulc.
Chin.
Sarsaparillia ā. ℥j.
Cort. C. Sassafr. ℥ß
℞ solub. ℥ij.
C. C. M. d. ad ch.
S. Spenis Jun. Fran. R.

Geffsattler v. Gemburg
1745. ☿ 5. Januar.

Cüsani?

Dr van Switen Archiatri Caesari

~~[illegible]~~ Roc

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Dr. van Switen Archiatri Cæsarei R.

Quantum potui ex brevi, nec omnibus numeris absoluta, morbi historia, colligere, credere, non facile integrum restitui posse affectis partibus usum.

Adhiberi tamen cum fructu possent sequentia

Mane et vesperi fricetur spina dorsi tota pannis laneis, vapore thymiamatis A. imbutis, calidis, per quadrantem horæ.

Sumat hora ante jentaculum, prandium, et coenam, tres pilulas B. superbibendo Unc. j. Mixturæ C.

Victus sit ex eupeptis, carnibus juniorum animalium assis, piscibus fluviatilibus assis pariter, nec nocebit vini antiqui generosi usus modicus.

Validi animi affectus, et sollicitus curis vitentur.

A.

℞ Succini dr. vj.
Olibani
Mastich.
Styrac. Calamit. ãn. dr. j.
Camphoræ
Benzoin. ãn. dr. ß.
M. f. Pulv.

B.

℞ Asæ fœtid.
Bulb. Ari.
Gum. Galban.
——— ãm oniac.
Castor.
Bdellii ãn. dr. j.
ol. still. rosmar. gtt. vj
Bals. Peruv. q. s.
ut F. pil. gr. iij

C.

℞ Aq. Still. rutæ
——— salviæ
——— majoran.
——— puleg.
——— ā. unc. iij.
Sp. fl. Lavend. Unc. j.
Tinct. Succin. unc. ß.
M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Recepte f. Herrn Ritter
von d. Rgts Feld-
Schreiber

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

℞. Gum. ammoniac. in lacrymis. ℥iij.
Aloes socotr. ℥j.
Mynh. opt. ℥ij.
Diacryd. ℥j.
Croc. or. ℥ viperar. ā. ℥j.
ꝏ Ligni Guajac. q. s.
fiant pil. passatæ. Consp. q. liq. D. us.
Von diesen Pill. muß man nach belieben
6. 7. bis 8. abends eine Stunde nach dem
Essen allzeit über den 3ten Tag.

℞. Extr. Catholic. ℥j.
Resin. Jalapp. pinceis subact. gr. ij.
Diacryd. ♃r. gr. viij.
ꝏ dl. foeniculi gtt. iv.
M. f. Pil. pond. gr. ij. Dl. Lapirgill
mit j mass.

℞. Rad. Sarsaparill. cl. incis. & contus. ℥iv.
Visc. Quercin.
Cort. L. Guajac. ā. ℥iv.

Antimon. crud. contus.
Lap. pumic. gross. mod. cont. ā. ℥iv.

Turbith resinos. ℥j s.
Mechoacanu. ℥ij.
Fol. Sean. mond. Rad. Liquirit. ā. ℥j.
Sem. Anis. ℥s. omnia grosso modo Colet D. Sepa-
ratim

Solcher obgedachter Trank wird mit 12 Maas
wasser gekocht und der 3te Theil
eingekocht, des Morgens und Abends
ein Schoppen eilen getrunken.

Cap. pumex et ō cred. ℥iv. Spec. p. Dec. ℥iij ß.
℔ simpl. ℥xij. Coq. ad remanent ℥viij Col.
vipern und zu der Wradel Cur.

Copia epistolae H. D. Hallers der Frau Schwager Frank.

35

Frank

Hoch Edler Hoch zu Ehrender Herr.

Daß Ehr seit 6 Jahren anfänglich eine uber Mäßige Müdigkeit Spühret wenn sie ein wenig weit gegangen, nachero aber eine mit Ischiatic Schmertzen vermischte Schwäche des einen Schenckels bekommen, welche sie am gehen hindert und eine lähmigkeit drohe, ersehe mit leydent auß dero beschreibung und berichte nach reiffer uberlegung aller gemelden umstände das Scorbutisches geblüth und eine Disposition zu dem malo Ischiatico die Ursach ihrer Incomoditæt setze, woraus wenn nicht vorgebogen wird ein paralysis spuria Scorbutica entstehen kan.

Um nun gegenwärtige beschwerde zu curiren und weiterem uber vorzubigen uber sende ein Recept N:o 1.

Extracti trifolii fibrin ℥ß.
lumbric. ♁str. ℈i
Chamædr. ℈ß.
Extracti aloes gumor:
♁æ foliat: ♀ri āā ʒi:
♁: cochlear:
melissæ cum vino āā ʒß:
Zedoar anisat. ʒij
M. et soluta l. a. d. ad vitrum.
S. blutreinigend Elexir 100 tropfen abends und so viel morgens früh zu nehmen.

dessen Ehr dreytag nacheinander abends und morgens à 100 tropfen zu nehmen sich werden gefallen lassen und zwar morgens in folgendem Thee. des abends in ordinary getrænck.

Rasur ligni Sassafras
herb. trifolii fibrin:
Chanæpit. āā ʒß.
flor. tiliæ
paralys. āā ʒii
D. S. blutreinigender Thee.

Von welchem Thée Ewl Hochedlen täglich 2 Mahl nehmlich Morgens u. Nach Mitag jedes Mahl einen halben Schoppen oder mehreres zu trincken sich werden gefallen lassen

Von der Essenz welche hier sub n°. 2. folget

℞ Essens. Lumbricor: ℔ str.
trifolii Fibrin:
aa ℥iij

℞ Foliat: ♃ri ℥j.

M. ad vit. S. Essenz 39. Tropfen Nach Mitags zu nehmen

geruhen Ehedem alle Nach Mitag gegen 4 Uhr 39 Tr. mit disem Thée zu nehmen. und Meiden Saure versalzene, zu sehr gewürtzte Speisen wie auch starcken Wein trincken, können sie aber den wein gäntzlich Meiden thun sie desto besser.

Wenn das blutr: Elexir 3. tag Nach einander gebraucht worden: glauben solches 4 tag auszusetzen und dagegen von denen hierbey kommenden 15 Pulverlein abends wenn sie sich zur Ruhe niederlegen eins in lindenblüth wasser und Morgens 3 stunde vorhero ehe sie von der ruhe aufstehen eines auch in lindenblüth wasser oder ihrem Thé zu nehmen.

Nach Mitags aber genießen sie ferner die mit 2. angeführte Essenz und wenn in 4 tagen 8 von denen 15 Pulver verbrauchet sind haltet man mit deren gebrauch ein und nimbt wieder alle tag Morgens und abends von dem blutreinigenden Elexir

Jedes mahl zu 100 Tropfen biß solches außge
brauchet ist. Nach dessen Consumtion man
dann wieder Abends und Morgends
jedes mahl eines von denen 15. Pulver nimt
und bey allem täglich 2. mahl den Thee noch mittags
aber die Essenz genießet.

Könten Eln sich täglich Morgens und abends
bey dem An und außziehen den Schenckel mit
folgenden Sub no. 4 beschriebenen Flußpulver
räucherlaßen würde es wohl bekommen

℞ Gumi Taccamahac ℥j
animae
rasura succini aa ℥ß
grosse cgtus M. d. ad. scat. S.
Flußpulver sich täglich 2. M. zu räuchern

das Schröpfen muß ja nicht am Matten schenckel sein
und darf des Jahrs 4 mahl geschehen anstatt
der aderlaß mit welcher jährlich 2 mahl sich zu
plagen genug ist. Ich wünsche zu allem
was gebraucht wird Gottes Segen

Reccomandire bey lage per Bern
und verbe mit bes. attachement

d. 13. Febr. Göttingen

Haller.

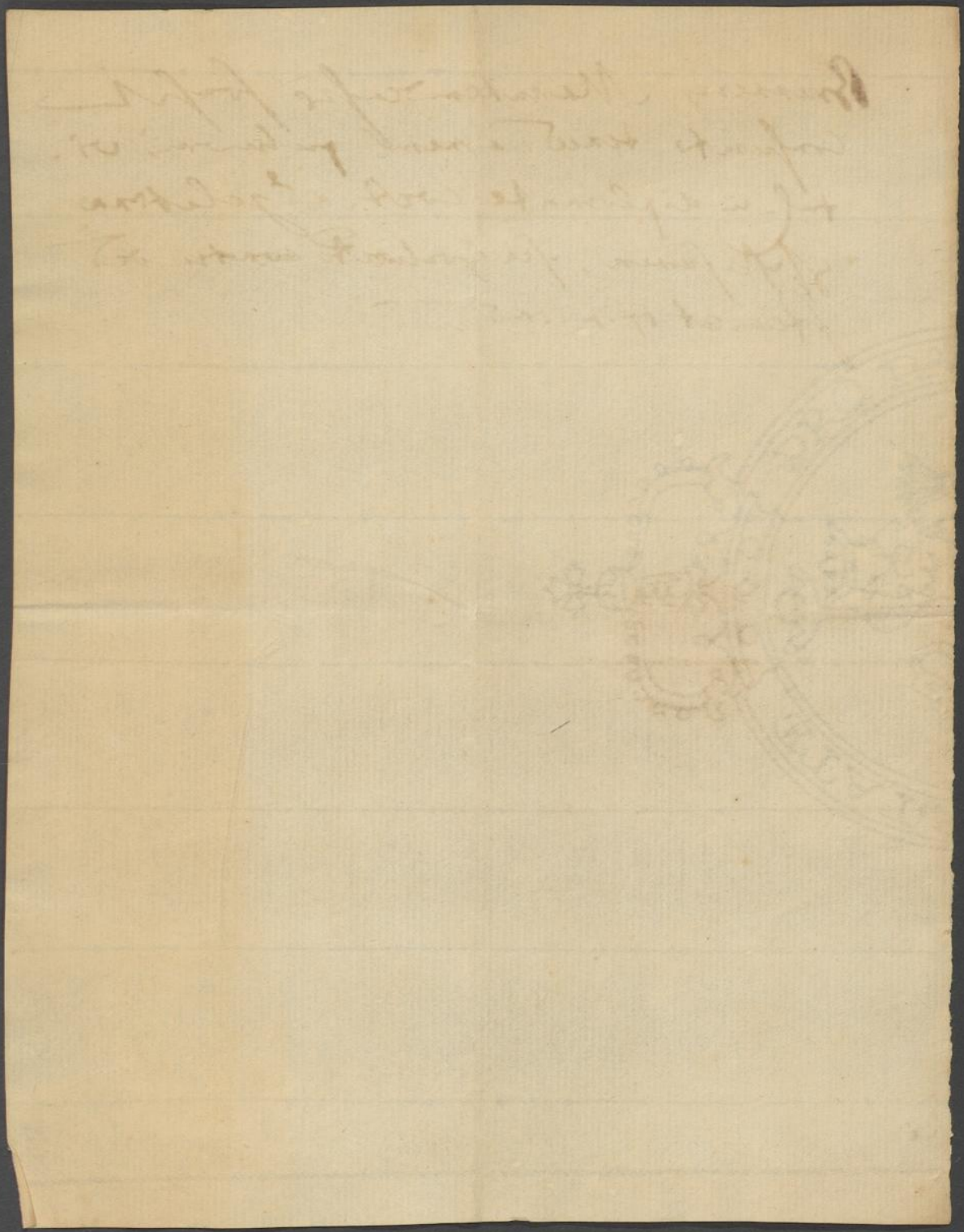
q. war in der Apotheke gemacht. o. aber lubeolar. insipide plane.

a. Wieder Dr. Rüpp. ob Gieß. simulavit Brunckig.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Brunnens Manutendensis sonsit
consumto tenere carnem pulmonis vi-
tul. in diplomate coct. ad gelatinae
gsfl. sumere, sic gratulat. contra ded
stem et opinionem.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



2

Rödelheim, 25.4.1946

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Acc. D. 25. April.

25.4.1746

Hochwelgebohrner und Hochgelahrter,
Insonders hochgeehrtester Herr Doctor,

Von Ew: Hochwelgeboren bin ich
noch ein großer Schuldner, und ich habe
mich davon zu acquitiren, nur auf die
Gelegenheit gewartet, denenselben persönlich
aufzuwarten und wegen meiner baufälli-
gen Gesundheit dero weiter, Rath u. Hülffe
mir ausbitten zu können. Alleine seit
dem Anfang dieses Jahres bin ich von be-
ständigen Flüßen dergestalt geplaget
gewesen, daß auch die geringste Lufft mir die
Schmertzen vermehret. Schwitzen, frottiren
und letzthin vorgenommenes Aderlaßen
ist ohne allen effect gewesen. Nicht nur die
Augen sind sehr entzündet, und schwähren des
Nachts zu, daß ich des Morgens blind aufstehe,

biß hier noch und nach ausbreißen, sondern
auch an denen Zähnen und Zahnfleisch leide
ich über allemaßen, indem fast die meh-
resten Zähne locker, daß ich schon seit
verschiedenen Tagen nichts als Suppen
und dergleichen = von Fleisch aber fast
gar nichts genießen kan. Ich ver-
muthe daher ein scharfes [illegible] und
Scorbutisches Geblüth, zumahlen ob bey
der Aderlaß eine schwarze Farbe ge-
habt, wie dann auch vor ein paar Ta-
gen der Semen blutfärbig sich gezeigt.
Ich hab zwar den H. D. Wagner mir
vor 4. Jahren einen Kräuter-Saft
nebst einigen Kräutern verordnet, wovon
die Recepte in der Schwanen-Apotheke
liegen, und Ew. Hochedelgebohren
gutbefinden aber zur Einsicht schicken will.

Acc. D. 25. April 1746.

39

A Monsieur

Monsieur Senkenberg,
Docteur en Medicine
et Medicin ordinaire de la
Republique de Francfort
à
Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB
DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Allein ich weiß nicht, ob bey gegenwärtigen
Umständen diese Artzney hinlängl. seyn werde.
Dahero Ewr: Hochedelgebohren hiedurch
ergebenst ersuche, eine vor bemeldten
meinen Zustand sich schickende Cur gütigst
zu verordnen. Solten Sie etwan mit mir
selbst weiter davon zu sprechen vor nöthig
erachten, so bitte mir nur die Zeit zu be-
stimmen an welcher ich am wenigsten beschwehr-
lich falle. Ich werde sodann meiner Schul-
digkeit mich dankbarst zu entledigen nicht
ermangeln, inzwischen aber mit besonderer
Hochachtung allstets verharren

Ewr: Hochedelgebohren

Rödelheim
d. 25t. April 1746.

gantz ergebenster
Diener
[illegible] Gemeinhardt.

d. D. 2 Maji 1746.

Dedi ad me venienti Consilium, sed quia eundo esse humanitatis ad vesperam conversas, quia in venibus olim abscessum expertus, quem sustulit mentis Dr. Weismann Erlangen, sufficit, magnos dolores sorer, ambos abstinendum est, in primis et hypochondriacis, scope experientiae iram, et ex parte sui Comitis indigne scope habentur.

Utatur sed jusculo carnium et habitis rec. ex jusculo vel Gallinaceo vel vitulino et hb. rec. mj singulorum, nempe Chaerefolii, Ustic. urentis minoris, Hedera. V. et Bellid. min. pratens.

mane 9. vesp. 5. utatur pulvis 10 sq.

℞. Gummi Ac. cl. ℥iij.
Rhabarb. cl. ℥j
M. f. pul. pro D. gr. ij. obd. D. lad. sect.

Hoc continuet ℔ 3. habet.

Relationes medicae

1745

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1745. ♃. 19. Januar.

Relatio morbi. ~~1746~~ d.d. 25 Januar. 1746.

Lir 56. annorum +, habitus + staturae justae, corporis laxioris *, Anno 1743. mense junio, Paralysi sinistri lateris tactus, quae forsan praeter aliqs causas ex labe hereditaria ~~quoque~~ originem traxit ‡. usus tam chirurgicis quam pharmaceuticis remediis omnibus, quae ars suggerere potuit, primum cum aliquo levamine ut etiam utcunque incedere potuerit, quo in primis Wisbadensium Thermarum usus aliquid contulerit ‡.

~~accessit mox post primam invasionem sinistri femoris spasticus dolor acerrimus~~

In praesens ipsi creant molestiae anxietates, in primis nocturnae,

~~viget appetitus, segnior alvus~~

nortes inquietae ‡;

~~pulsus bonae notae~~

brachium sinistrum aliquo modo ad caput admovere potest, dextro suffultus humero cogri etiam incedere. Segnior alvus. pulsus bonae notae

De reliquo viget appetitus. ‡

Accessit mox post primam invasionem sinistri femoris spasticus dolor acerrimus.

Soll an Sr. Hochfürstl. Durchl. Gotha gesch. und an Sr. Liebmedicus von Switen Vienna.

Der Burggraf Junior et Ego hanc
relationem compositum sine
officii mentione pastoralis,
cum van Switen Viennensis
Protomedicus debeat respondere.
Putat ipsum nil sonsurum
praeter pilulas et radices pro
potu, quia Boerhaavianus
est utrique, et ipsi simul
sub Boerhaave literis me-
dicis dicere operam.
Burggraf negat er solle sich
fleissig bürsten, jejuno stomacho
mane, oder frottiren, moviren
mit gehen mehr als mit fahren,
weniger medicamenta brauchen,
quod et ego sonsuco, v. mehr
ordnung in d. Diet brauchen,
o viel Theetrinken, dicitur
exsiccantes brauchen, gebraten
nur essen, so die wurzel v.
bogen die Stratol-Cur alii
die Bratenkur nennen. Ist
soll er in Rinden ubi nervi exe-
unt ex spina durch sich fleissig
streichen, frottiren oder bürsten
lassen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Copia 1745. Xbri.

12. 1745

Hr. Pfarrer Pfeffer von etl. v. 50 Jahr sanguineo cholerici tempe-
ramenti ist sonsten ziemlich gesund gewesen, ausser, daß er von
dem gelehrten Affectu hypochondriaco einige attaquen öffters
ausstehen müssen, von Eltern und Großeltern dispositione apo-
plectica mag einige Impression in seiner Natur auch mit ge-
kommen seyn. Von unordentlicher Diät und Leben ist keine
sonderbare Anklage; die Aderlasse in Frühling und Herbst
ist mäßig gehalten worden, auch mit anderen Medicinen
keinen besondern Mißbrauch gehabt. Leicht war er zum Schweiß
zu bewegen, und sonderlich hatte er Schweiß unter dem Arm
und wann solcher an denen Füssen mehr ausgebrochen, kamen
Krampfe und Schmerzen dazu. Vor zwey Jahren als er von
Haad zurückkam, und ohngefehr von einem Brand in der
Stadt in mehr schrecken gesetzt wurde, gerieth sein sensibles
Gemüth und Geblüth in eine heftige alteration, daß
er in der Kirche und Predigt einen Anfall von Hemiplexia
auf der linken Seite verfiel, welcher nach Aderlassen und
Artzneyen wohl remittirte, doch bald wieder einpaarmahl
bekommen, doch blieb die Lähmung auf der linken Seite.
Einbrantzell trägt er auf dem Arm. Um der Leibes-
verstopfung brauchte er öffters pilul. ad obstructionem, Rhabarb.
Die Diät ist noch ordentlich, doch merkt man von Abendessen
mehr Unruhe in der Nacht und Schlaf. Das Gemüth
ist sehr sensible zum Schrecken und Unruhe. Im Stuhl
läßt er sich herum fahren zu Zeiten. Die o nitrosi, sp. anod.
Hal. werden auch zuweil. gebraucht. Hämorrhoides, Na-
senblüten u. andere Impressiones morbidae will man sich
nicht erinnern. Also ist hemiplexia sanguinea und
serosa nicht so wohl in simplici statu praedominii, als
eine rheumatica in sudorum tam naturalium quam
praeternaturalium suppressione zu respiciren.

In dieser Specie hemiplexiae ist zu regardiren insbesondere
1. Auf die dispositionem hereditariam.
2. Und dann die sensibilitet des sanguineo cholerici temperamenti in animo ac vitalitate
3. Auf die sudores assectos naturales ac praeternaturales turbatos.
4. Vorderlich auf die erlittene Schreckens Anfälle.

Die Viscera interna mögen noch gesund seyn, wie die Mixtio humorum ac succorum vitalium. Aber solche krampfige Flüsse machen eine Impressionem ad natam, der leicht wiederkommt, und deswegen eine stete Wache erfordert in et ad temperiem tranquillam in animo ac corpore.

In der Curathe das gelindeste und sicherste: v. g.
1) Nicht immer zu laxiren, sondern mehr den Stuhlgang mit Accommodirung s. Diaet ordentlich zu halten, als mit genugsamer Wuhr, Feuchtigkeit, Gartenspeisen etc.
2) Unter Laxir Mitteln sind die Rhab. Pillen und Elixir das beste, um die gallige Schärfe auszuführen.
3) Zur Temperirung der scharfen Feuchtigkeit in dem Geblüte kan man zu Zeiten Abends vor schlafengehen 1. Dosin des Krampfes nehmen.
4) Den Schlafruhig zu machen dient Abends auch ein mehreres Trinken von Mandelmilch, Gaberthee, Ptisane, Brühe, weniger Essen etc.
5) Die Ausdünsten zu mässigen und in Ordnung zu bringen solte Morgends die Nerven Essenz zu 30. 40. Tropfen dienen und die Ptisane
6) An statt derer Temperirenden Pulver kan man Abends zu Zeiten mit Liq. anod. Hofm. oder Kr. Fl. Papav. cum phlegm. Oli abwechseln.

7/ Auf den Frühling antecoquinoctium kan man einen Versuch thun statt der Aderlasse 3. Blutspiel an den Affter zu setzen, ad hemorrhoides excitandas pro derivatione motuum spasticorum.

8/ Kommen neue attaquen, halte die Clystier mit wenig Veronica und Cent. min. am sichersten, nebst denen temperiren zu brauchen, auch das sal vol. zum riechen.

9/ Kommt der Krampf in die Füsse, ist ein reiben mit warmem Tuch und Hand vortraglich. Auch im Bett Castor-Strümpfe anzubehalten; so kann Stube und Bette desto temperirter bleiben.

10/ In der Dicet ist Mässigkeit und wenig Garten-Kern-Wurtzel-Obs-Speise genug - Abends nur Suppe, wenig Gemüse, Butterbrodt, ohne Fleisch. Nichts ist so schädlich als Gemüths-Unruhe, fette hitzige Speisen.

Gott segne die Cur zu Leibes und Seelen Leben und Erhaltung.

J. Harl.

℞ Rasur. C.C.
Passul. min. ā ℥ij.
Rad. Chin.
Polypod. ā ℥j.
Sem. Foenic.
Flaved. Cort. Aurant.
ā ℥ij.
Inc. et Cont. M. d. S.
Zur Phisane 1. handvoll
mit 1. Maas Wasser
abzusieden.

℞ ♃ Olat
Ol. depur. ā ℥ß.
Lumbric. V.
Chacarill. ā gr. iij.
♁ nativ. gr. j.
M. dentur doses X.
S. Krampfpulver abends
1. brieflich.

℞ ♃ CC. rect.
Antimon.
ā ℥iij.
M. S.
Nachm. Ess. 30. 40. Tropf
beym Thee Morgends und
Nachmittags.

℞ Extr. Rhabarb. gr. xij.
Chacarill.
♃ Olat. ā gr. IV.
M. F. pil. 20.
D. S.
Rhabarbar. Pillen mit
jmahl.

℞ Ol. amoniac. dep.
♃. ā ℥ß.
M. d. ad vitr.
inrosat. cum Ess.
Castor. ℥ij.
S.
Sal vol. zum riechen.

D. Carlinsky handelt Thomas Embsenhes mehr um die Lufft zu verändern
als den Embs wie ein bad mit V zu gebrauchen.
Alii hoc sere der Hl. Pfarrer solle sich nach der neuen Methode electrisiren
lassen, und erfahren, ob es etwa seine Nerven zurecht brächte. Quod
quidem non hoc serim ego, cum ex electrisatione semper percipiatur
debilitas, et inventa sit Medicina ad roborandam non ad debili-
tandam naturam.